

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art**

Band (Jahr): **64 (1977)**

Heft 1: **Monotonie**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Als wär's ein Stück der Küchenwand



NORDAIR

Die Abzughaube mit
anpassungsfähiger Frontklappe.

Die neue NORDAIR-Küchenabzughaube sorgt für eine geruchfreie Küche und ist durch die anpassungsfähige Frontklappe im Frontbild nicht mehr sichtbar. Eine automatisch schliessende Abschlussklappe verhindert das Entweichen der Raumluft (Heizkosten-Ersparnis).

Die Gebläseleistung kann mit einem 2-Stufenschalter oder für Komfortansprüche stufenlos reguliert werden.

Für zentrale Abluftanlagen ist die Haube ohne Gebläse lieferbar.

Werner Kuster AG

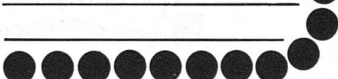
4132 Muttenz
Hofackerstr. 71, Tel. 061/61 15 15
1000 Lausanne, Rue de
Genève 98, Tel. 021/25 10 52
8304 Wallisellen
Hertistr. 23, Tel. 01/830 40 54

Bitte senden Sie mir
Ihre Dokumentation

Name: _____

Str.: _____

PLZ/Ort: _____



Neue Bücher • bibliographie

KUNST

Hans Aeschbacher
hrsg. von **Hans-Heinz Holz**
192 Seiten mit 200 Tafeln und
Abbildungen, Leinen sFr. 78.–

Willy Fries
Passion
Einführung von **Jürgen Molt-**
mann, 230 Seiten, 200 Tafeln,
davon 50 farbige, Leinen
sFr. 48.–

Fritz Glarner
hrsg. von **Margit Staber**
140 Seiten mit 220 Abbildungen,
vollst. Monographie, Leinen
sFr. 78.–

Ida Niggli
Naive Kunst/Naive Art
Gestern und heute/Yesterday and
Today, 160 Seiten mit 411 Abb.,
17 farbige, kart. sFr. 24.80

Pablo Picasso
LEBEN UND WERK
FELIX A. BAUMANN



NIGGLI

**Graphik des
Expressionismus**
STEPHAN V. WIESE



NIGGLI

**Pablo Picasso, Leben und
Werk**
Von **Felix A. Baumann** (Direktor
des Kunsthhauses Zürich), 216
Seiten mit 396 Abbildungen, da-
von 16 farbige, kartoniert
Fr. 22.–

Diese Bildmonographie vereinigt Lebenslauf und sämtliche Werkdisziplinen zu einem homogenen Ablauf.

Kurt Wirth
Zeichnen – Visualisieren
170 Seiten, 160 Abbildungen,
Leinen sFr. 88.–

Graphik des Expressionismus
hrsg. von **Stephan v. Wiese**, 192
Seiten mit 193 Abbildungen, da-
von 4 farbige, kartoniert
Fr. 22.–

George Mauner, Manet, «peintre-philosophe»

The Pennsylvania State Univer-
sity Press, University Park
(USA) and London, 1975,
Fr. 66.80

Die deutschsprachigen Kunsthistoriker haben sich früher oft und eingehend mit Edouard Manet (1832–1883) beschäftigt (Julius Meier-Graefe, Emil Waldmann und Gotthard Jedlicka); seit ein paar Jahrzehnten scheint jedoch die Forschung über Manet ganz in amerikanische Hände überzugehen, wenn man Gisela Hopp und ihre 1968 erschienene Dissertation über Farbe und Bildgestalt bei Manet ausnimmt. Anne Coffin Hanson, Michael Fried, Theodore Reff und George Mauner haben sich in längeren Abhandlungen mit Manet be-

schäftigt und sind vor allem der Ikonographie und den Quellen der Kunst des grossen französischen Einzelgängers nachgegangen. Manets Bildthemen galten lange als wenig durchdacht und Form und Farbe schienen wichtiger als die den Bildern zugrunde liegende Idee. Wohl hatte man Einflüsse, beispielsweise der Malerei Raffaels, Tizians und Velazquez' erkannt; eine systematische Erforschung solcher Zusammenhänge liegt jedoch erst jetzt mit dem Buch von George Mauner vor. Anhand der drei Hauptwerke *Le Déjeuner sur l'herbe*, *Le vieux Musicien* und *Olympia* zeigt Mauner die das Bild vorbereitenden Etappen und Vorstufen; die Texte geben zugleich eine tief-schürfende Analyse der Bild-

Neue Bücher•bibliographie



Edouard Manet, *Der Selbstmörder*,
Stiftung Bührlé, Zürich (Foto:
H. Humm, Zürich)

idee und ihrer Verwirklichung. In weiteren Kapiteln verfolgt Mauner einige dem Einzelwerk übergeordnete Leitmotive Manets wie Unsterblichkeit und Tod. Wie weit Mauner in seinen manchmal etwas kühnen, aber stets einer Beweiskette folgenden

Interpretationen kommt, zeigt ein Vergleich mit Leopold Reideimeisters kürzlich erscheinendem Kommentar zum *Selbstmörder* Manets in der Stiftung Sammlung E.G. Bührlé Zürich: Reideimeister kapitulierte hilflos vor einer Erklärung des Themas, während Mauner das Bild souverän in den Zusammenhang der Todesmeditationen Manets stellt.

Hans A. Lüthy

(heute Gewerbemuseum) am Kirchplatz, um nur wenige Beispiele zu nennen, dass Stadler sich praktisch mit allen wichtigen Bauaufgaben auseinandersetzte, die im 19. Jahrhundert durch die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umwälzungen neu gefordert waren.

Der Autor begnügt sich in diesem Buche nicht damit, nur ein vollständiges Werkverzeichnis zu vermitteln. Vorerst berichtet er über Herkunft, Familie und Persönlichkeit des Architekten. Anhand dessen Ausbildung und Werdeganges wird die damals sich vollziehende Ablösung des handwerklichen Baumeisters durch den akademisch geschulten Architekten klar ersichtlich. Im folgenden rollt der Autor anhand ausgewählter Bauten und Projekte Stadlers, gebündelt in Kirchenbauten, öffentliche Bauten und Privatbauten, das internationale Architekturgeschehen im zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts auf und schildert die damalige Auseinandersetzung mit den neuen Bauaufgaben und dem dazupassenden ikonologischen Repertoire. Der Leser wird auch

ausführlich informiert über die damaligen Diskussionen zu Fragen des Stils und der Form. Die jeweils zum Vergleich und zur Erläuterung beigezogenen Werke ausländischer und Schweizer Architekten veranschaulichen eindrücklich den Stellenwert der Bauten von Ferdinand Stadler. An wenigen Stellen aber verleitet das fundierte Wissen den Autor zu Exkursen, denen oft nur der gut informierte Leser folgen kann. Ein chronologisches Werkverzeichnis mit 197 Katalognummern, bei denen jeweils eine kurze Baugeschichte, wichtigste Quellen und Literatur zu finden sind, und ein ausführliches Register beschliessen das Buch. 99 sorgfältig ausgewählte und im Text gestreute Bilder, die das breite Spektrum von Stadlers Schaffen illustrieren, bringen eine willkommene Auflockerung.

Das Buch stellt einen gelungenen Beitrag zum Historismus in der Schweiz dar und scheint mir für jeden, der sich für schweizerische Architekturgeschichte interessiert, eine unentbehrliche Lektüre zu sein.

Werner Stutz

Ferdinand Stadler (1813–1870)

Ein Beitrag zur Geschichte des Historismus in der Schweiz

Ferdinand Stadler gehörte bis zum Auftreten Gottfried Sempers in Zürich (1854) zu den führenden Schweizer Architekten des Historismus und war auch in der europäischen Architekturszene bald kein Unbekannter mehr. Mit dem Umbau der Zürcher Augustinerkirche im Jahre 1843/44

begründete er seinen Ruf als Kirchenbaumeister und als erster Neugotiker der Schweiz. Seine bekanntesten Werke sind die Basler Elisabethenkirche von 1865 und die Stadtkirche in Glarus von 1866. In Zürich zeugen die Villa Rosau von 1844/45 beim «Baur au Lac», die «Windegg» von 1868/70 an der Bellerivestrasse, die Museumsgesellschaft von 1866 am Limmatquai, in Baden der Bahnhof von 1847, in Winterthur die Mädchenschule von 1852

Neue Ausstellungen

Kunst am Bau Projektausstellung

*Künstlerische Gestaltung
ETH-Gebäude Höggerberg*

31.1.–20.2., täglich 10–22 Uhr,
in der **Roten Fabrik**,
Seestrasse 395, Zürich-Wollishofen,
Telefon (01) 436233

Rahmenprogramm SWB/GSMBA

– Führungen Mo–Fr, 20 Uhr;
Sa/So, 17/20 Uhr;

- Filme: Kunst/Künstler/Architektur; Mo–Fr, 19/21 Uhr; Sa/So, 16/19/21 Uhr
- Restauration
- Podiumsgespräche, Vorträge, Stadtführungen, Exkursionen, siehe Inserate
«NZZ»/«Tages-Anzeiger»

verblüffende Termine

BRÜLLMANN

GANZGLAS ANLAGEN

Aus einer Hand • Glashärtungs-Anlage • Montage-Gruppe
• Beschläge-Fabrikation • Funk-Service

JAKOB BRÜLLMANN SÖHNE AG 8280 KREUZLINGEN TELEX 77189
SONNENWIESENSTR.15 TEL. 072 74 62 12 intern 29 od. 51